

Ein schwerer Rucksack

Ein Pastor sprach einmal in einem Gemeindekreis über die Befreiung, die jeder durch das Gebet erleben kann. Da meinte einer der Anwesenden: „Herr, Pastor, das ist zu einfach! Was ich versiebt habe, das muss ich auch selber tragen. Die Vergebung will ich gerne annehmen, aber die Gewissensbelastung, die muss ich ertragen.“



Der Seelsorger antwortete diesem Mann: „Stellen Sie sich einen jungen Mann vor mit einem schweren Rucksack auf dem Rücken, der am Straßenrand steht, um per Anhalter zu einem weit entfernten Ziel zu reisen. Ein LKW-Fahrer lässt den jungen Mann hinten aufsteigen. Dort stellt dieser folgende Überlegung an:



Es ist ja freundlich von dem LKW-Fahrer, dass er mich ans Ziel bringt, das ich zu Fuß nicht erreicht hätte. Es wäre doch zuviel verlangt, wenn ich nun auch noch meinen Rucksack auf den LKW laden würde – den muss ich selber auf dem Rücken behalten!

Und so macht er es wie viele Christen, er behält den Rucksack auf dem Rücken. Er kommt zwar ans Ziel – aber die Fahrt ist außerordentlich beschwerlich.“

Z6.249.1 (6T.247.2) Absatz: 15/37

ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDEN

BAND 6

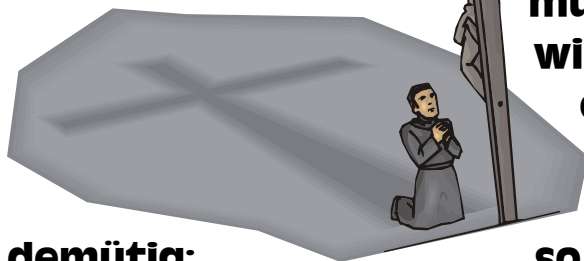
Was kann der Mensch in dem Werk, das der unendliche Gott begonnen hat, von sich selbst aus schon tun? Christus sagt: "Ohne mich könnt ihr nichts tun."

Johannes 15,5.



Er kam in unsere Welt, um den Menschen zu zeigen, wie sie die Arbeit verrichten können, die Gott ihnen aufgetragen hat.

Er sagt zu uns:



"Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen

demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht." Matthäus 11,28-30.

Warum ist Christi Joch sanft und seine Last leicht? Weil er ihr Gewicht am Kreuz von Golgatha getragen hat.

Z8.129.4 (8T.123.3) Absatz: 4/28

ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE

SEITE 129.4

Der Feuerofen darf nicht vernichten, sondern soll zur Läuterung, Veredelung und Heiligung dienen.



Ohne Schwierigkeiten würden wir nicht fühlen, wie sehr wir

Gott und seine Hilfe benötigen. Wir würden stolz und selbstgenügsam werden. Erkenne in den Prüfungen, die dich heimsuchen, daß des Herrn Augen über dich wachen und daß er dich näher zu sich ziehen möchte.

Nicht die Gesunden, sondern die Kranken brauchen den Arzt. Gerade solche, die über Vermögen angefochten werden, benötigen einen Helfer.

Wende dich zur Festung. Lerne die kostbare Lektion:

"Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht." Matthäus 11,28-30.



Menschen passen das Joch ihrem eigenen Nacken an, so daß es leicht und angenehm scheint, doch bei Belastung fängt es an zu drücken.

Christus sieht dies und sagt:

"Nehmet auf euch mein Joch. Das Joch, das ihr eurem eigenen Nacken anlegt und meint, daß es passen würde, wird nicht im Geringsten passen. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir die Lehren, die notwendig für euch sind; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht."



Der Herr schätzt sein Erbe nie falsch ein. Er misst die Menschen, mit denen er zusammenarbeitet. Wenn sie sich seinem Joch unterwerfen, wenn sie den Kampf aufgeben, der ihnen und der Sache Gottes nichts einbrachte, werden sie Frieden und Ruhe finden.

Wenn sie sich ihrer eigenen Schwachheit bewusst werden, ihrer Unvollkommenheit, werden sie Wohlgefallen daran haben, Gottes Willen zu tun. Sie werden sich dem Joch Christi unterwerfen.

Dann kann Gott in ihnen das Wollen und Vollbringen wirken, was den Plänen der menschlichen Sinne oft völlig zuwiderläuft. Wenn der Heilige Geist in uns Wohnung nimmt, werden wir die Lehren der Sanftmut und Demut annehmen, was stets Frieden in die Seele bringt

(RH, 23. Okt. 1900).

**ZP.226.2 (TM.263.2) Absatz: 12/13
ZEUGNISSE FÜR PREDIGER – SEITE 226.2**

Ganz gleich, welche Vertrauensstellung Männer auch bekleiden mögen, es besteht die Notwendigkeit für sie, ihren Platz in der Schule Christi einzunehmen und den Befehl des großen Lehrers zu beachten:

"Lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht."

MATTHÄUS 11,28-30:

28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Wir haben keine Entschuldigung, wenn wir einen verkehrten Charakterzug offenbaren.

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth."



SACHARIA 4, 6:

6 Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Wenn ihr in eurem Umgang mit andern etwas seht oder hört, das der Korrektur bedarf, bittet zuerst den Herrn um Weisheit und Gnade, daß ihr beim Versuch, gewissenhaft zu sein, nicht unhöflich werdet. Bittet ihn um die Freundlichkeit Christi, dann werdet ihr treu gegenüber eurer Pflicht, eurer Vertrauensstellung und Gott sein, – ein treuer Haushalter, der seine natürlichen und angenommenen Neigungen zum Bösen überwindet.

ZP.297.3 (TM.345.1) Absatz: 12/16

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER

SEITE 297.3



Dies enthält eine Lehre für die geistliche Erfahrung aller.

Wie viel mühsame Plackerei bliebe den Menschen doch erspart, wenn sie ihr Vertrauen auf Gott setzen würden! **Bedürftigen Seelen soll das Brot des Lebens gebracht werden.**



Wie viel Mühe wird oftmals an diese Sache gewandt! Es werden lange Ausschusssitzungen abgehalten, um Pläne zu entwerfen und neue Methoden zu ersinnen. Man ist fortwährend bemüht, etwas Unterhaltendes zu bieten, damit Leute in die Gemeinde kommen und für die Sabbatschule interessiert werden.

Gleich den Jüngern stellen die Arbeiter die Frage: Sollen wir in die Märkte gehen und kaufen? Was sollte getan werden?

Kommt zu Jesu! Demutsvoller Glaube und Gebet würden sehr viel mehr ausrichten als eure langen Sitzungen. Befolgt die Einladung des Heilandes. Beugt euren Nacken unter sein Joch. Tragt seine Last. Nehmt in Empfang, was er euch gibt. Er sagt: "Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht."

MATTHÄUS 11,30

Sch3.237.2 (3TT.277.3) Absatz: 44/53

SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE – BAND 3

Möchten die Menschen doch lernen, was zu ihrem Frieden dient! Noch kann die einladende Gnadenstimme gehört werden:

"Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht."

Matthäus 11,28-30.



Nur wem geistliches Leben geschenkt wird, der findet diese Ruhe und sichert sich bleibende Werte.

In Sturm und Wetter müssen wir sagen können: "Mein Anker hält."

**Christus hat das Joch
leicht gemacht**

ZP.164.1 (TM.192.2) Absatz: 10/22

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER

SEITE 164.12



Anstatt euch damit abzuplagen, festgelegte Regeln und Vorschriften auszuarbeiten, solltet ihr lieber beten und euren Willen und eure Wege Christo unterwerfen.

Es missfällt ihm, wenn ihr das, was er leicht gemacht hat, erschwert.

Er sagt: "Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. "



Der Herr Jesus liebt sein Erbteil; und wenn Männer es nicht als ihr besonderes Vorrecht betrachten, Regeln für ihre Mitarbeiter vorzuschreiben, sondern Christi Anweisungen in ihrem Leben beherzigen und seine Lehren nachahmen, dann wird jeder Vorbild anstatt Richter sein.